

**In der SPD Schönwalde-Glien diskutieren wir seit einigen Wochen zum Teil sehr persönlich unser Verhältnis zu den verschiedenen Religionen, insbesondere zum Islam und auch zum Verhältnis von Kirche und Staat in unserem Land. Der Leserbrief von Wilfried Seiring stellt in diesem Kontext seine persönliche Stellungnahme dar. Wir werden die Debatte in 2015 weiter engagiert fortsetzen. Danke an alle für die damit verbundenen Denkanstöße!**

**Leserbrief zu „Merkel: In Deutschland ist kein Platz für Hetze“ in MAZ vom 16.12.2014**

**Geiselnahme und Tote in Sydney, 150 ermordete Schulkinder und Lehrer in Pakistan, Zwangsheirat in Bochum – Nachrichten eines Tages. Viele ähnliche, ob aus Kanada oder London, aus dem Ruhrgebiet oder den großen deutschen Städten – man kann das Fürchten kriegen, auch wenn man weiß, dass Tausende Muslime in Deutschland gut integriert sind und viele vorbildliche Bürger unseres Landes. Mehr als 15 000 Dresdner gehen dennoch auf die Straße, ihre Furcht vor dem Islam ist kein Phantom. Auch wenn Neonazis ihr Süppchen kochen wollen, kann man nicht übersehen, dass gewaltbereite Muslime sich auf den Koran berufen und dass Aussagen, Allah rechtfertigt nicht nur Gewalt, er wolle sie, in Universitäten gelehrt und von Imamen verbreitet werden – so betont Professor Ednan Aslan, der an der Wiener Universität Religionspädagogik lehrt.**

**Als ich für den Frieden an Ostermärschen teilnahm oder gegen den Vietnamkrieg demonstrierte, musste ich hinnehmen, dass auch Kommunisten und Maoisten mitmarschierten, selbst wenn andere Gründe eine Rolle spielten. Missbraucht oder instrumentalisiert fühlte ich mich nicht. Wenn also die Hälfte der Deutschen Verständnis für die Sorgen der Dresdner Demonstranten haben, sollten Politiker vorschnelle Verurteilungen vermeiden und lieber**

nach den Gründen und ggf. eigenen Versäumnissen im Hinblick auf Aufklärung und vollständige Information suchen.

Aber vielleicht erreichen Politiker den Mann von der Straße nicht mehr. Dazu passt: Eine Umfrage des NDR ergab, dass das Vertrauen in die Medien deutlich gesunken ist; einseitig oder nicht objektiv, lauten die Vorwürfe. Seit langem beklagen wir ein beunruhigendes Absinken der Wahlbeteiligung – was ist die Ursache? Ist es Gleichgültigkeit zu den Verhältnissen in unserer Gesellschaft oder schon Resignation, doch nichts bewirken zu können? Ist die offizielle Sprache, die political correctness, nicht mehr die Sprache des Volkes? Werden die ökonomischen Sorgen so dominant, dass sie unser kulturvolles Zusammenleben gefährden?

Einige Antworten kann man geben: Religiöser Fundamentalismus ist mit unserem Grundgesetz nicht vereinbar, er endet im Faschismus. Auch irrationale Ideen können zur materiellen Gewalt werden, die die Massen ergreift. Es ist ein Zivilisationsbruch zu behaupten, Ungläubige oder Andersgläubige sind Feinde. Aus Menschen, die man lächerlich macht, gewinnt man keine Anhänger. Schließlich ist auch muslimische Selbstkritik zu zentralen Fragen ihrer und Anderer Religion, ihres Verhältnisses zu Frauen, ihres Ehrbegriffs und ihres Verhältnisses zu den Werten der westlichen Welt zu fordern, wie es der Palästinenser Ahmad Mansour bereits beispielhaft versucht.

**Wilfried Seiring, Schönwalde-Glien**